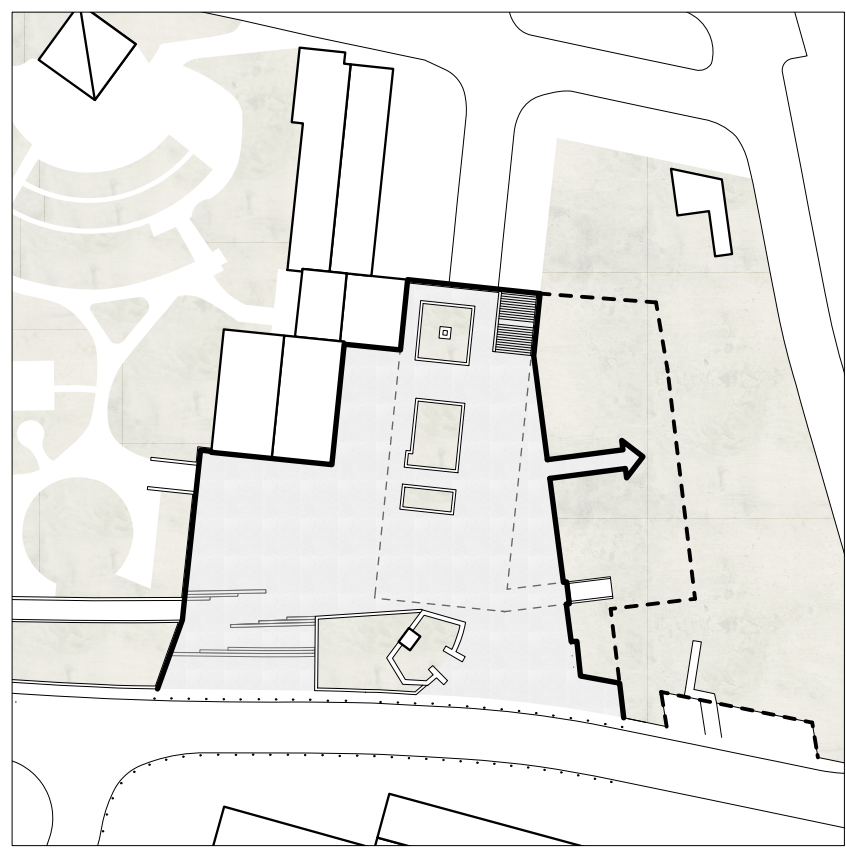
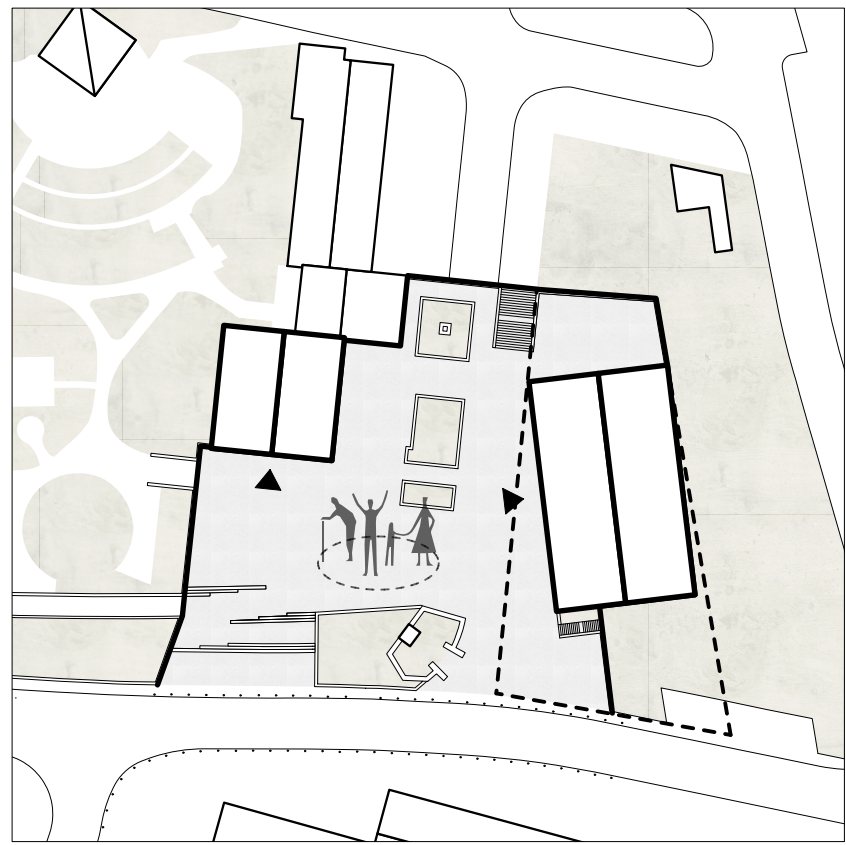
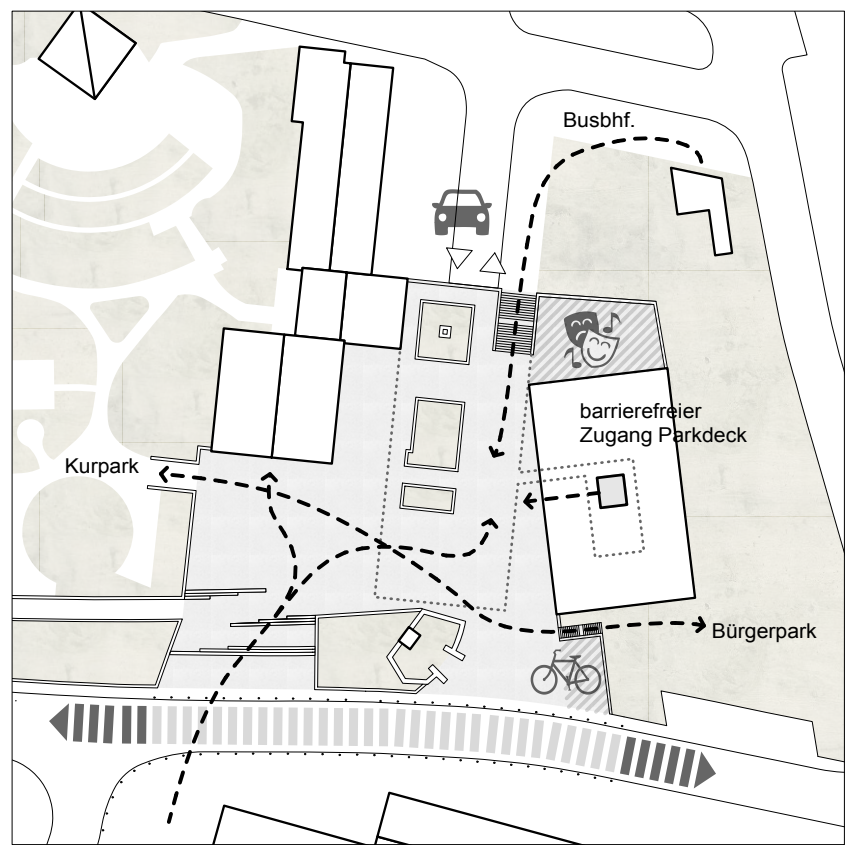




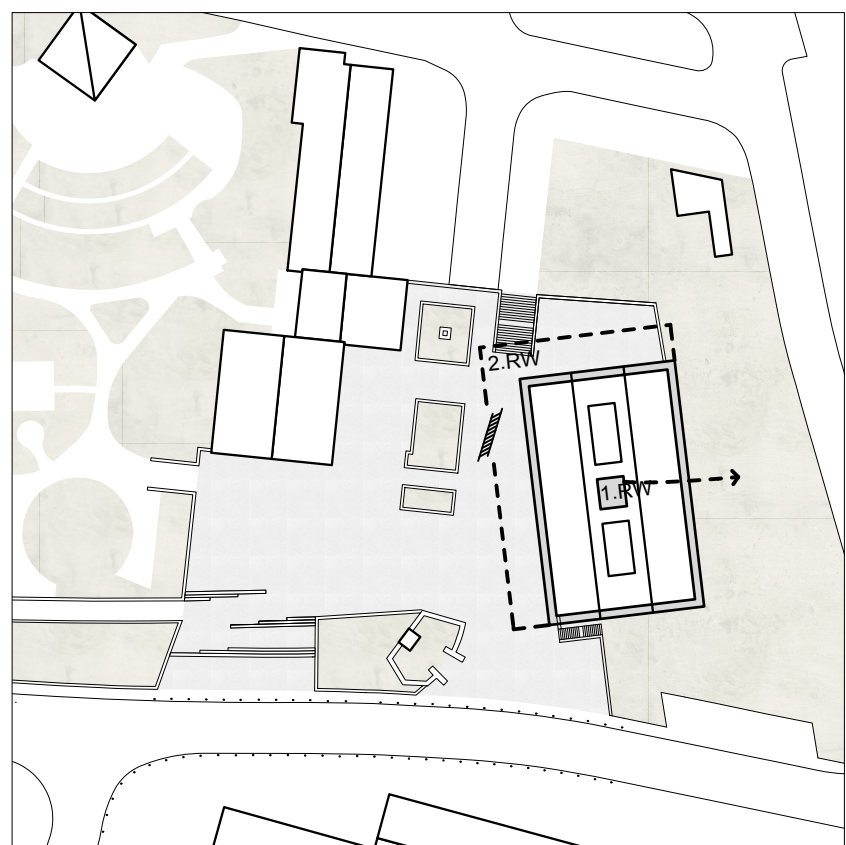
erweiterung des sockels
zugunsten klarer platz-kanten



ausformulierung des
volumens und der eingänge



zonierung, durchwegung und
verbindungen



brandrettung:
1. fluchtweg TRH über
sockelgeschoss.
2. fluchtweg über umlaufenden
rettungsbalkon



lageplan | 1:500



ansicht west | 1:200



ansicht süd | 1:200



In der Überarbeitung haben wir mit wenigen Eingriffen versucht, dem Entwurf Prägnanz zu geben. Der Holzbau wurde in Zusammenarbeit mit einem Tragwerksplaner statisch vereinfacht, der Pfettendachstuhl klarer herausgeschält. Die Traglelemente wurden bis ins Untergeschoss vervollständigt. Wir haben die Nutzungen im Erdgeschoss gespiegelt, so dass der Ratsaal nun zum Gesicht des Gebäudes wird.

Es zeigt sich ein einfacher, wirtschaftlich zu erstellender Holzbau, der als Kubus auf einem Betonsockel ruht. Durch das auskragende Balkongeschoss und der Integration der Auskragungen in die Schalhaut entsteht ein markantes, imposantes Bild. Das neue Rathaus verleugnet seine Konstruktionsart nicht und zeigt sich doch als eine frische, moderne Interpretation des historischen Satteldachbaus.

Leitidee des Entwurfs

Wir schlagen vor, das neue Rathaus als einen einfachen, stringenten Baukörper in Holzbauweise zu errichten. Städtebaulich nimmt der Neubau die Schrägstellung des alten Bahnhofs auf und vernag es so die Ostseite des neuen Dorfplatzes architektonisch zu fassen. Die ortstypische Bauweise mit geneigten Satteldächern und Dachüberstand wird aufgegriffen und zeitgenössisch interpretiert. So entstehen durchweg hervorragende Arbeitsplätze auf drei Geschossen in einem attraktiven, bürgernahen Rathaus, das einen klaren Akzent mit Identifikationswert setzt.

Funktionalität

Das Gebäude ist zweigeteilt: Erstens, ein massiver Sockelbaukörper in Stahlbeton. Dieser führt den Dorfplatz-Sockel ganz natürlich fort und wird mit vorgehängten Betonfertigteillfassadenelementen und Kerndämmung ausgeführt. Er beinhaltet einen Teil der Verwaltungsräume, die einen wunderbaren Blickbezug in den Bürgerpark haben. Auch die Wartezonen, insbesondere für Nutzungen wie Einwohnermeldeamt mit erhöhtem Publikumsverkehr, zeichnen sich durch den Außenraumbezug zum Bürgerpark aus. Zweitens, ein zweigeschossiger Holzbau auf dem Dorfplatz, der stadteinwärts eine neue Adresse ausbildet. Das Eingangsgeschoss auf dem Rathausplatz vernetzt sich durch seine Offenheit und Niederschwelligkeit mit dem umliegenden Platz. Dabei kann das Foyer regelrecht als Teil des Platzes betrachtet werden und dient als zentraler Verteiler, der sich durch Übersichtlichkeit und klare Orientierung auszeichnet.

Alle Bereiche sind intuitiv auffindbar: Neben dem großen Festsaal / Sitzungssaal, dem der Sozialraum mit Küchenzeile zugeschaltet werden kann, befindet sich auf dieser Ebene auch das Trauzimmer sowie das Bürgerbüro / Zentrale Dienste mit Bezug zum Eingang und Dorfplatz.

Im Obergeschoss befinden sich weitere, kleinteilige Diensträume, die durch Verbindungstüren intern miteinander verbunden sind. An den Stirnseiten befinden sich ein großzügiger Warte- wie Besprechungsbereich mit wundervollem Blick in die Berge zum Wendelstein bzw. ins Grüne.

Erschließung und Fluchtweg

Das Rathaus wird über ein zentrales, helles Treppenhaus erschlossen. Dieses ist über offen gehaltenen (im Brandfall sich schließende) Türen von den Nutzflächen abgetrennt. Im Sockelgeschoss führt ein Stichflur, als Teil des Treppenraumes, direkt ins Freie. Der zweite Rettungsweg aus dem Obergeschoss führt über einen vorgehängten Fluchtbalkon, der aus allen Nutzflächen erreichbar ist. An den Stirnseiten können die zu Rettenden mit der Steckleiter abgeholt werden.

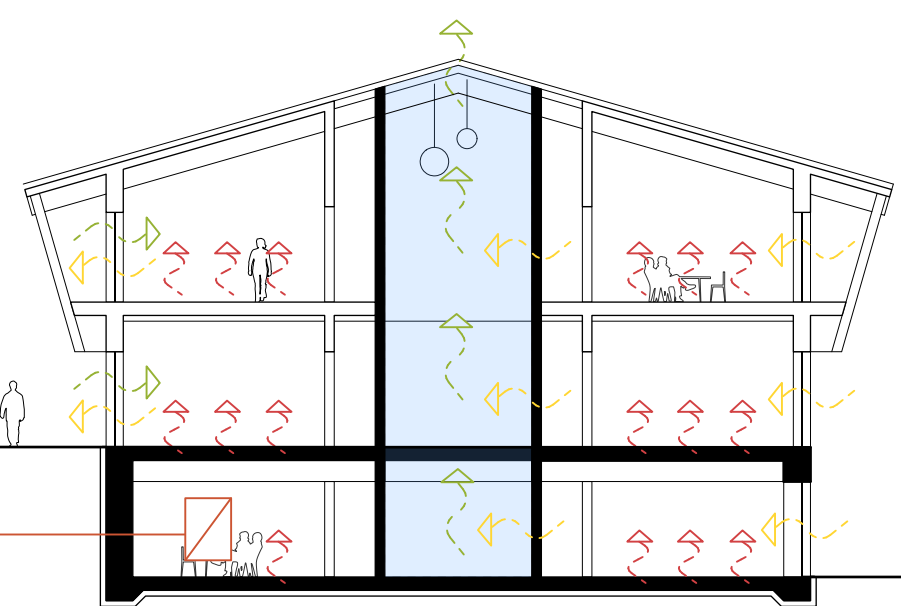
Konstruktion und Materialität

Im Erdgeschoss wird eine Stützkonstruktion aus den Kernen und einem Doppelstützenpaar an den Stirnseiten des Gebäudes generiert. Diese Stützkonstruktion aus Stahlbeton trägt zwei große Brettschichtholzdecken im Obergeschoss, die eine Tragscheibe mit Vierendeilwirkung entfalten. So kann eine Hybridkonstruktion aus einem Pfettendachstuhl mit einem Sparrendach entstehen. Neben den beiden Mittelpfetten / Tragscheiben erhalten die Sparren eine Randunterstützung durch eine außen liegende Zangen-Stütze, die auch den Fluchtbalkon trägt. So entsteht, alleine durch die Konstruktion, ein markantes Haus. Dank der Lamellenverkleidung der Fluchtbalkone wirkt der Baukörper leicht und filigran – Einblicke werden gefiltert, das blendende Sonnenlicht draußen gehalten.

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Das neue Rathaus übersetzt traditionelle Werte und Konstruktionen in ein modernes Haus, das auch bezüglich der Nachhaltigkeit beispielgebend sein wird, da es sowohl im Bau als auch im Unterhalt maßvoll mit den Ressourcen umgeht.

Der Neubau entsteht durch eine wirtschaftliche Konstruktion aus Holz, die eine sehr gute Nachhaltigkeit bezüglich der Dauerhaftigkeit (konstruktiver Holzschutz), der CO₂-Bilanz (sehr hoher Anteil an CO₂ bindenden Baustoffen), und der Energiebedarfe für Konstruktion und Betrieb bietet. Die im Haus entstehenden Nutzflächen sind geprägt durch fein gefilterte Ausblicke, einen hohen Anteil an sichtbar werdenden Holzoberflächen sowie bestmögliche Arbeits- und Kommunikationsangebote für die Mitarbeiter wie Gäste des Rathauses. Ebenso ermöglicht es die stringente Struktur des Gebäudes, dass problemlos auf mögliche innerbetriebliche Veränderungen nachhaltig reagiert werden kann.



schnitt | 1:200

Wärmeerzeugung

Nutzung der lokalen Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung. Speisung der Heizung aus dem Rücklauf, wenn plausibel Wärmeübertragung.

Sonnenschutz

Außenliegende Vertikalmarkisen (z.T. als Ausstellmarkise) sowie Lamellenverkleidung der Fluchtbalkone.

Lüftungskonzept

Fensterlüftung / Feuchteschutz über Abluft in den Bädern und Nachströmung über feuchtegeführte Nachströmelemente in den Fenstern.